Martin Michael Driessen

Vader van God

Wereldbibliotheek, 206 blz., 17,90 €

Eerste zin: In den beginne was alles en het universum was statisch en ondoordringbaar; tot God zijn marlpriem nam en de tijd ontvlocht.

\*\*\*\*

*Erster Satz:* Am Anfang war alles, und das Universum war statisch und undurchdringbar; da nahm Gott seinen Marlspieker und splisste die Zeit.

Sie haben gerade den ersten Satz *(ziemlich frei übersetzt, MMD)* des wohl auffälligsten Buches des Jahres gelesen, und sagen Sie selbst: es gibt schlechtere. *Vader van God* erfüllt die durch ihn geweckte Erwartungen vollkommen: dies ist ein in jeder Hinsicht phantastisches Buch. Es dürfte nur wenigen gegeben sein das häusliche Leben von Gott dem Herrn zu beschreiben, und das auch noch in einer Weise, die sowohl unterhaltsam ist als auch – fast hätte hier ‚erbaulich‘ gestanden, aber das wäre nicht das richtige Wort. Bewunderung jedoch ist am Platze: Driessen versteht die Kunst verspielt zu sein aber nicht platt, und vor allem: er weiß fehlerlos Maß zu halten, denn nichts ist so schwer beherrschbar als eine Geschichte mit einem Protagonisten, der buchstäblich alles vermag.

Zugleich ist dies eine Geschichte über Gottes Sohn und über dessen Vater Josef, der weiß, welch ein unmenschliches Schicksal dem Erlöser prophezeit wurde, und der deshalb zusammen mit Jesus aus der Heimat wegzieht in einem Versuch, ihn davor zu bewahren. In Anbetracht des knappen Rahmens werden Sie’s mir einfach aufs Wort glauben müssen, aber Martin Michael Driessen (der selbst einen kleinen Sohn verlor) paart in dieser Ode an die väterliche Liebe Weisheit an Leichtigkeit und das ist zugleich bisweilen irrsinnig komisch, als ergreifend. *Vader van God* ist brillant.

Herman Jacobs